



Pressemitteilung:

„Weiches Wasser“ ist in den Haushalten angekommen

Das von den kommunalen Wasserversorgern in Zusammenarbeit mit dem Zweckverband Wasserversorgung Mittlere Tauber durchgeführte Messprogramm im Rahmen der Umstellung zeigt, dass das „Weiche Wasser“ mit einer Härte von 13° dH in den versorgten Haushalten angekommen ist.



Die kommunalen Wasserversorger und der WVMT möchten die versorgten Haushalte in der Stadt Tauberbischofsheim (Tauberbischofsheim, Impfingen, Hochhausen, Dienststadt, Dittigheim, Distelhausen, Dittwar und Hof Steinbach), in der Stadt Lauda-Königshofen (Lauda, Königshofen, Gerlachsheim, Marbach, Oberlauda, Messelhausen, Beckstein, Hofstetten, Hof Sailtheim und Hof Marstadt), in der Stadt Grünsfeld (Grünsfeld, Grünsfeldhausen, Krensheim, Kützbrunn, Paimar, Zimmern und Hof Uhlberg), in der Gemeinde Großrinderfeld (Großrinderfeld, Gerchsheim, Ilmspan, Schöfeld, Hof Baiertal, Siedlung Mehlen / Steinbacher Siedler) und in der Gemeinde Wittighausen (Ober- und Unterwittighausen, Poppenhausen, Vilchband und Hof Lilach) daran erinnern, dass die elektrischen Haushaltsgeräte wie Wasch- und Spülmaschinen oder Kaffeevollautomaten auf die neue Wasserhärte einzustellen sind. Nähere Informationen zur Umstellung finden Sie in den Herstellerangaben zu den Geräten.

Sofern Ihr Haushalt über eine dezentrale Wasserenthärtungsanlage verfügt, ist diese auf die neuen Gegebenheiten einzustellen. Angaben zur Umstellung finden Sie in den Herstellerangaben Ihres Gerätes.

Je nachdem wie der Härtegrad an Ihrer dezentrale Enthärtungsanlage bisher eingestellt war, ist nach der zentralen Umstellung auf „Weiches Wasser“ mit 13° dH ein Weiterbetrieb der hausinternen Trinkwasserenthärtungsanlage nicht mehr erforderlich, es sei denn, Sie möchten noch weicherer Wasser für den Eigengebrauch ! Lassen Sie sich bitte von Ihrem Fachbetrieb der Innung Sanitär-Heizung-Klima beraten, ob Ihre Anlage auf die neuen Werte umgestellt werden muss, bzw. ob Sie Ihre Anlage stilllegen und ggfls. fachgerecht ausbauen lassen sollten.

In der Übergangsphase der Umstellung von hartem auf weicherer Wasser, kann es in älteren Hausinstallationen und Rohrleitungen Veränderungen der Deckschichten geben, die sich an den Rohrwänden über die Jahre aufgebaut haben. Durch diesen natürlichen Prozess kann es vorübergehend zu Eintrübungen des Trinkwassers kommen. Die Trinkwasserqualität ist davon unabhängig einwandfrei. Bei Eintrübungen wird empfohlen, in kürzeren Zeitabständen den Filter der Hausinstallation regelmäßig zu spülen, ebenso das hausinterne Leitungsnetz. Entfernen Sie hierzu den Perlator am jeweiligen Wasserhahn, drehen Sie den Wasserhahn auf und lassen Sie das Wasser laufen, bis wieder klares und kühles Frischwasser fließt. Nach dem Spülzyklus können Sie den gereinigten Perlator wieder aufschrauben.

Eine vollumfängliche Wasseranalyse mit den aktuellen Trinkwasserwerten ist erfolgt, erste Ergebnisse liegen in ca. 2 – 3 Wochen vor. Die Trinkwasserwerte werden dann vom Zweckverband und den versorgten Verbandsmitgliedern über die lokale Presse und die Medien der Verbandsmitglieder bekannt gegeben, oder können über die jeweilige Homepage abgerufen werden.

WVMT, Seidenspinner

17.11.2022